

KOLUMNE

Aus dem GAZ-Briefkasten



Per Brief

Verein Kirchliche Gassenarbeit,
Murbacherstrasse 20, 6002 Luzern

Per Mail

gasseziitig@gassenarbeit.ch

Die Redaktion behält sich das Recht vor,
Korrekturen, die der Lesbarkeit dienen sowie
Kürzungen vorzunehmen.

Schreiben Sie uns!

Hallo GasseZiitig-Team

Ich kaufe immer, wenn ich in Luzern bin, eine Zeitung und finde sie jedes Mal inspirierend.

Sie regt mich zum Nachdenken an, und ich finde mich manchmal auch selbst wieder in Gedanken der Betroffenen, auch wenn ich selbst keine Abhängigkeitserkrankung habe.

Der Weg ist oftmals schmal, und unglaublich schnell (und irgendwie unbemerkt) landet man in einer Sucht. Jede*n von uns kann es treffen. Jederzeit.

Ich hatte als Pflegefachfrau öfters mit Betroffenen (welche im Spital sind) Kontakt und finde es schwierig, im Spitalsetting mit diesen Menschen einen «guten» Umgang zu finden. Ich fühlte mich oft hilflos und merke, wie misstrauisch ich ihnen gegenüber bin, obwohl ich versuchte, eine kom-

petente und professionelle Pflegende zu sein. Ich hatte grosse Mühe, wenn ich beschimpft wurde und manchmal sogar körperlich angegriffen und zutiefst beleidigt. Ich weiss, ich sollte es nicht persönlich nehmen und es abprallen lassen, jedoch ging das nicht immer. Ich betreute mal eine zirka 35-jährige Frau, die 3 Wochen auf der Intensivstation war und meine Kolleginnen und ich haben alles für das Leben und die Gesundheit dieser Frau getan – als ich sie einige Monate später wieder auf der Strasse sah, überkam mich eine unglaubliche Wut. Ich war selbst überrascht, dass es mich so übermannt hat und ich wäre froh gewesen, hätte ich eine Ansprechperson gehabt wie beispielsweise den jungen Seelsorger, der in der letzten Ausgabe porträtiert wurde. Ich fühlte mich von meinem Arbeitgeber nicht getragen, wenn wir mit Suchterkrankten bis ans medizinische Limit gingen und sie reanimierten, operierten, therapierten und tagelang intensiv betreuen mussten, weil sie für die Psychi oder Normalstation noch nicht tragbar waren und im Entzugsdelirium Spitalpersonal anschrien und beleidigten – und schlussendlich dann doch wieder bettelnd am Bahnhof standen. «Alles für die Katze ...?», dachte ich dann manchmal, auch wenn das moralisch ein Gedanke der Sünde ist, aber so war es.

Auch wenn ich heute nicht mehr auf der IPS arbeite, denke ich oft daran, wie hart es für uns alle war. Für die einen mehr als für die anderen, das ist klar. Aber es war harte Kost.

Ich habe grösste Hochachtung für alle Menschen, welche mit und für Menschen auf der Strasse und in der Sucht arbeiten. Ich könnte es definitiv nicht. Trotzdem bin ich ein Menschenfreund und bin offen, tolerant und neugierig, Geschichten zu hören, welche die Menschen prägen und zu dem machen, was sie sind. Dazu gehören auch Menschen mit Suchterkrankungen und allem, was leider dazugehört.

Liebe Grüsse
Isabelle K.

Hallo GasseZiitig

Für mich ist das Lesen der GasseZiitig jeweils eine grosse Bereicherung. Herzlichen Dank für Ihr Engagement zum Wohle vieler Menschen. Ich wünsche Ihnen von Herzen die nötige Kraft für Ihre wertvolle Arbeit.

Liebe Grüsse
Claudia E.

Liebe GasseZiitig

Herausgeber*innen, Mitarbeiter*innen, Angestellte, Beteiligte und speziell alle, die mir geantwortet haben: Recht herzlichen Dank für eure Zeit!

Als ich wie immer eine GasseZiitig gekauft habe und sie zu

Hause aufgeschlagen habe, habe ich geschrien vor Freude. Meine Frau kam schnell und fragte: «Was ist passiert?» – «Sie haben mir geantwortet!» Zum Thema: es gibt viele Abhängigkeiten (Süchte): Tabak, Essen, Arbeit (Workaholic), Reichtum, Religion, Handy, Fernsehen, Medizin, Abhängigkeit von einem Menschen trotz Gewalterfahrung usw. Speziellen Dank an das Team des Schalter 20.

Nochmals vielen lieben Dank
Pancho 78

(Brief von Pancho – als Reaktion auf den Artikel «Fragen und Antworten zur Sucht» in der GAZ Nr. 74 vom Juni 2021)

Grüezi

Nach langer Zeit war ich wieder einmal in der Stadt und durfte mir eine GasseZiitig kaufen.

Immer wieder bin ich beeindruckt von all den herzennahen Geschichten und Lebensformen um uns herum und von den wunderbaren, kreativen Beiträgen!

Leider habe ich die Ausgabe der «Gassetto» verpasst. Gibt es eine Möglichkeit, noch an eine Ausgabe zu kommen? Das würde mich sehr freuen!

Freundliche Grüsse
Ruth F.

IN EIGENER SACHE

Chuchi-Bon



Ein sinnvolles Geschenk

Gassenleute sind dankbar, wenn sie auf der Strasse Chuchi-Bons geschenkt bekommen. Diese können für fünf Franken bei der Geschäftsstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit an der Murbacherstrasse 20 abgeholt oder im Internet bestellt werden: www.gassenarbeit.ch/kiosk

IN EIGENER SACHE

Gassen-Rundgang

Am Freitagabend, 29. Oktober, öffnen die GasseChuchi und die K+A (Kontakt- und Anlaufstelle) erneut ihre Türen für die Öffentlichkeit!

Der Rundgang startet traditionell um 18 Uhr vor der Lukas-kirche im Vögelgärtli. Auf dem Weg in die GasseChuchi – K+A werden Sie einiges über den Alltag von suchtbetroffenen Menschen erfahren wie auch über die Institutionen, die mit und für Randständige arbeiten. Beendet wird der Rundgang mit einem Kurzfilm, in dem einige unserer Klient*innen zu Wort kommen. Das Catering Mundwerk serviert Ihnen im Anschluss um ungefähr 20 Uhr ein feines Nachtessen. Lassen Sie sich in einer speziellen Atmosphäre kulinarisch verwöhnen.

Anmeldeschluss ist Dienstag, 26. Oktober, auf info@gassenarbeit.ch. Schnell anmelden, denn die Teilnehmendenzahl ist beschränkt! Pro Anmeldung können maximal drei Personen berücksichtigt werden. Die Kosten für den Rundgang inklusive Essen betragen 30 Franken (bitte direkt in der GasseChuchi – K+A bar bezahlen). Für Leute in Ausbildung kostet der Abend 20 Franken.

Der Anlass wird unter geltenden Corona-Sicherheitsmassnahmen durchgeführt. Dazu gehört, dass Anmeldungen nur via E-Mail erfolgen können mit Angabe der Kontaktangaben aller Teilnehmenden (Vorname/Name, Adresse, Telefonnummer).

Wir behalten uns vor, den Anlass gemäss Vorgaben des Bundesrats kurzfristig anzupassen oder gar abzusagen (Anmeldete würden selbstverständlich vorab informiert).

Auf unserer Website www.gassenarbeit.ch erfahren Sie übrigens, wie Sie auch sonst jederzeit Gruppenrundgänge buchen und unseren Catering-Service Mundwerk nutzen können.



Einblicke in die Angebote der Gassenarbeit erhalten. Bilder Jutta Vogel

Roger Lütolf

Koordinator Öffentlichkeitsarbeit Verein Kirchliche Gassenarbeit

Die nächste GAZ erscheint voraussichtlich
am 9. Dezember 2021.